

KIT-NEWS

„Der größte Feind der
Qualität ist die Eile.“

Henry Ford



Ob im Einsatz, im Beruf oder in der Freizeit –
lasst uns langsamer werden und uns selbst und unserem
Gegenüber qualitative Zeit im Hier und Jetzt schenken.

Es grüßen euch herzlich

Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,
Cornelia Forstner

Einsatzstatistik...1
COVID19 - Maßnahmen im Einsatz...1
Psychosoziale KIT-Hotline...2
KIT_Kooperation...3
Öffentlichkeitsarbeit...5
Zum Schmunzeln...6
Dankesworte...6
Geburtstage...6

Einsatzstatistik Juli 2021

Bis zu Redaktionsende wurden wir im Juli bereits 44 Mal in den Einsatz gerufen!

Auch wenn uns die Sonne, das Schwimmbad, die Berge, laue Sommerabende und die freie Zeit nach Draußen und in den Urlaub locken, so konnten alle Alarmierungen gut abgedeckt werden! Ein herzlicher Dank gilt allen, die in der Dienstliste eingetragen sind und an all jene, die sich rasch auf die SMS Alarmierungen hin melden. Ein großer Dank sei auch den Kolleginnen und Kollegen in der Hintergrundbereitschaft ausgesprochen, die stets dafür Sorge tragen, dass der Einsatz jedenfalls abgedeckt wird und zu diesem Zweck auch mal die Bezirkslisten von oben nach unten und von unten nach oben durchtelefonieren.

Im Einsatz standen wir in beinahe allen Bezirken. Graz führt die Statistik mit 12 Einsätzen an, gefolgt von Weiz mit acht und Voitsberg mit vier. Alarmiert wurden wir auch in den Bezirken Liezen, Bruck-Mürzzuschlag, Leoben, Murtal, Murau, Hartberg-Fürstenfeld, Leibnitz, Deutschlandsberg und Graz-Umgebung.

Unfälle mit Bus, Motorrad, Auto, Zug oder Fahrrad, führen die Liste der Einsatzindikationen an. Suizide, plötzlichen Todesfälle und einmalige Gewaltdelikte folgen.

COVID19 ÖFFNUNGSSCHRITTE IM JULI - GERINGE ÄNDERUNGEN IM EINSATZGESCHEHEN

Die Lockerungen der Maßnahmen haben nur bedingt Auswirkungen auf unsere Einsatztätigkeit sowie auf die KIT-Zusammenkünfte.

Im KIT/SVE-Einsatz

(angelehnt an den Vorgaben für mobile Pflege- und Betreuungsdienstleistungen)

1. Grundsätzlich ist im Einsatz weiterhin eine **FFP2 Maske** zu tragen
2. Das **Tragen eines Mund-Nasenschutzes** ist nur dann zulässig, wenn ich einen **3G Nachweis** erbringen kann, dadurch nur eine geringe epidemiologische Gefahr darstelle und es die Einsatzsituation zulässt. Dies ist **im Einsatzprotokoll ab sofort bitte zu vermerken**.

Es ist davon auszugehen, dass unser Gegenüber eher keine Maske trägt, daher müssen WIR für den Schutz sorgen!

Ist man in einer anderen Institution oder Organisation tätig, z.B. im LKH, gelten die jeweiligen Bestimmungen. Daher ist es notwendig jedenfalls eine FFP2 Maske im Einsatzrucksack mitzuführen.

Eigenschutz: Halte ich die oben genannten Regelungen ein und würde bei den Betroffenen eine Covid-Erkrankung auftreten, so würde ich als Einsatzkraft maximal als Kontaktperson II eingestuft werden.

Regeln für KIT-Zusammenkünfte in den Sommermonaten

Unter Einhaltung der 3G-Regel sind Zusammenkünfte in den Bezirken grundsätzlich bis auf weiteres wieder möglich. Dies betrifft vor allem die Vernetzungsarbeit der BezirkskoordinatorInnen mit unseren KooperationspartnerInnen.

Treffen mit KI-Teammitgliedern in kleinen Gruppen unterliegen den Vorgaben des Landes. Wenn diese in geschlossenen Räumen abgehalten werden, gilt verschärft zur 3G-Regel:

Bei Präsenzterminen gilt der 1-Meter-Abstand und für alle Teilnehmer*innen Maskentragepflicht. Die Verpflichtung zum Tragen von Masken entfällt, wenn alle Teilnehmer*innen über einen gültigen Antigen-(Selbst)test/PCR-Testnachweis verfügen. Ein Impfnachweis entbindet grundsätzlich nicht von der Maskentragepflicht, da eine Virusübertragung von geimpften auf andere Personen nicht ausgeschlossen werden kann.

Bitte jedenfalls vorab Rücksprache mit Cornelia halten. Treffen im Freien sind zu bevorzugen! Eine Anwesenheitsliste ist zu führen.

Das Bezirksteam der Südoststeiermark hat die Möglichkeit des persönlichen Zusammentreffens im Freien und unter Einhaltung der 3 G-Regel bereits gerne genutzt, auch um die neuen KIT-MitarbeiterInnen willkommen zu heißen!



Psychosoziale KIT-Hotline

Die Strukturen in der KIT-Hotline passen wir stets an die AnruferInnen-Erfordernisse an. Hatten wir in diesem Jahr bereits innerhalb weniger Tage eine Steigerung der AnruferInnenzahlen um das 5fache zu bewältigen, so gehen momentan die Zahlen ein klein wenig zurück. Dies schafft den MitarbeiterInnen in der Zentrale, als auch im Pool abwechselnd die Möglichkeit einer Verschnaufpause, die wir gerne nützen, um wieder Kraft und Energie für den Herbst zu tanken. Selbstverständlich decken wir trotzdem die täglichen Erreichbarkeitszeiten der Hotline von 09.00 bis 21.00 Uhr ab! Dazu haben wir auch ein Urlaubsvertretungssystem in der Hotline-Zentrale entwickelt.

In der Sommerstruktur werden die wöchentlichen Anmeldungen der Pool-MitarbeiterInnen ausgesetzt. Wir führen eine Liste mit all jenen, die in den letzten Monaten mitgearbeitet haben und bei Bedarf werden wir jemanden aus der Liste um Übernahme eines Telefonates bitten. Die Folgetelefonate werden weiterhin sichergestellt!

Die Hotline-Zentrale MitarbeiterInnen entscheiden eigenverantwortlich, ob

sie selbst Beratungen übernehmen,

Folgetelefonate führen,

PoolmitarbeiterInnen von der Liste suchen, die weitertelefonieren oder

die Kollegin/den Kollegen vom nächsten Zentrale-Dienst bitten das Folgetelefonat zu übernehmen

Sollte sich die Anzahl der AnruferInnen während des Sommers rapide verändern, so können wir jederzeit wieder auf die alte Struktur umstellen.

Zunehmend wird die psychosoziale Hotline auch von Hinterbliebenen und Betroffenen in Zeiten der Trauer und nach Einsätzen kontaktiert. Danke, dass Ihr die Nummer im Einsatz mit Hilfe der Aufkleber hinterlasst!

Herzlichen Dank an alle TelefoniererInnen in der Hotline für den regelmäßigen Austausch, die Reflexion und eure Flexibilität in der Weiterentwicklung und Anpassung der notwendigen Strukturen!

K^{IT}
 ooperation

Katastrophenschutz-ReferentInnen in den Bezirkshauptmannschaften

Nicht nur die Fachabteilung für Katastrophenschutz und Landesverteidigung, sondern auch im Besonderen die Bezirkshauptmannschaften zeigen sich präventiv als auch operativ auf Bezirksebene für den Katastrophenschutz und das behördliche Katastrophenschutzmanagement verantwortlich, sind schließlich die Bezirkshauptleute im Falle einer Katastrophe Behörde zweiter Instanz.

Der Katastrophenschutz auf Bezirksebene umfasst vielfältige Aufgaben:

Vollziehung des Steiermärkischen Katastrophenschutzgesetzes zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 22/2013 (StKGes) und seiner Verordnung

Hilfestellung bei der Erstellung und Aktualisierung der Gemeindekatastrophenschutzpläne

Erstellung und Aktualisierung des Bezirkskatastrophenschutzplanes

Vertreter des Einsatzleiters im Großschadens- bzw. Katastrophenereignis vor Ort
 (koordinierte Führung im behördlichen Krisenmanagement)

Unterstützung von Gemeinden in Schadensfällen

Kontakt mit Einsatzorganisationen

Vorbereitung und Durchführung von Seminaren gemäß § 4 der Verordnung zum Stmk. Katastrophenschutzgesetz, LGBl. Nr.80

Teilnahme an der Aus- und Fortbildung gemäß § 4 der Verordnung zum Stmk. Katastrophenschutzgesetz, LGBI. Nr.80

Erhebung der Gefahrenpotentiale des Bezirkes

Erhebung der § 8(2) Betriebe (störfallgeneigte Betriebe gemäß § 8(2) des StKGes. im Bezirk

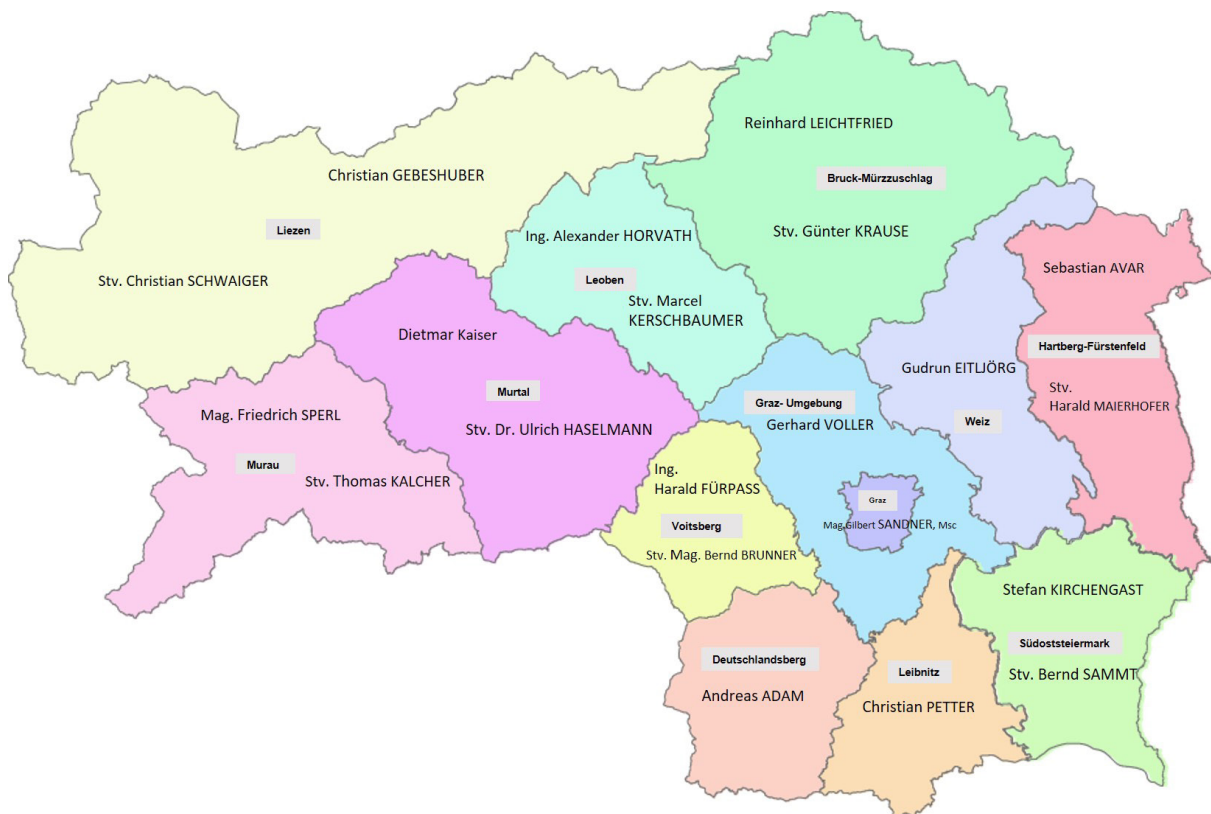
Erstellung von Alarm-, Maßnahmen- und Katastrophenschutzplänen

Vorbereitung und Durchführung von Planspielen und Übungen

Teilnahme an Übungen der Einsatzorganisationen

Informationsmanagement nach innen und außen

Die Steiermark-Karte gibt euch einen aktualisierten Überblick zu den KAT-ReferentInnen und Ihren StellvertreterInnen in den einzelnen Bezirken:



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM MAGAZIN „FÖFLAZ“



Das Magazin „der föflaz“ der Holzwelt Murau rückt in der Ausgabe 3/2021 besondere Menschen in den Mittelpunkt. Unter der Rubrik „Menschen machen Murau“ werden besondere Personen vor den Vorhang geholt, die sich ehrenamtlich für ihre Mitmenschen engagieren. Doch was bedeutet eigentlich Föflaz? Na, etwas Heimatkunde erwünscht? Ein Föflaz ist ein Türriegel aus Holz (vornehmlich für Alm-WC). Wer hat's gewusst?

Sie setzen sich Gefahren aus, sind stets auf Abruf bereit und machen ihre Arbeit kostenlos: Wir stellen vier Persönlichkeiten vor, die sich ehrenamtlich engagieren, und fragen sie nach dem Beweggrund ihres Tuns.



Gertraud Prietl ist Bezirkskoordinatorin des Kriseninterventionsteams in Murau

Ich habe von meinen Eltern gelernt, dass es für eine funktionierende Gesellschaft ehrenamtliche Mitarbeiter braucht. Deshalb engagierte ich mich immer ehrenamtlich – wie intensiv hing von meinem jeweiligen Lebensabschnitt ab. Die Mitarbeit in der Krisenintervention empfinde ich als eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Wir begleiten Menschen in unserem Bezirk, nachdem ihnen eine lebensverändernde Nachricht überbracht wurde. Diskretion und Anonymität haben dabei einen sehr hohen Stellenwert, außerdem unterliegen wir absoluter Schweigepflicht.

Den betroffenen Menschen versuchen wir stets zu vermitteln: Es gibt jemanden, der für dich da ist – jetzt in diesen schweren Stunden. Jemand, der nicht auf die Uhr schaut, nicht weggeht und der eine Nachricht aushält, die man alleine kaum tragen und begreifen kann. Bei den Einsätzen habe ich viel erlebt und viel gelernt – unter anderem, dass es immer ein Morgen gibt und Neuanfang möglich ist. Trotz des steinigen Weges, auf dem wir Menschen begleiten, dürfen wir oft auch positiv berührende Erlebnisse mit ihnen teilen. Das ist ein gutes Gefühl.

Notruf zum Kriseninterventionsteam Steiermark: 130

Reden hilft in herausfordernden
Zeiten: 0800 500 154 von Mo bis
So 9:00 - 21:00 Uhr

Wollen Sie beim Kriseninterventionsteam Murau mitarbeiten?
Alle Infos dazu:
katastrophenschutz.steiermark.at

INFO

44 **föflaz**

Das gesamte Magazin, mit Berichten über interessante Menschen und über eine tolle Initiative des PSD findest du unter: <https://www.holzweltmurau.at/wp-content/uploads/2021/07/DS-Foeflaz-003-Magazin-Murau-07-20210623.pdf>

Zum Schmunzeln und ein weiterer Grund das Tempo – siehe Zitat zu Beginn – nicht nur im Sommer zu verlangsamen:

Warum wir unter der Dusche oft die besten Ideen haben



Die Erklärung: Duschen ist wie ins Kaminfeuer starren – man erreicht einen fast hypnotischen Zustand. Das Unterbewusstsein liefert Antworten, die rational (noch) nicht greifbar wären.

Im Detail: Warmes Wasser umhüllt den Körper. Die Muskeln entspannen sich. Der Duft der Seife bahnt sich durch die Nase den Weg in den **Mandelkern (Amygdala)** im Zentralgehirn. Er wandelt Wahrnehmungen in Gefühle um und weckt Erinnerungen. Das Gehirn produziert vermehrt beruhigende Alpha-Theta-Wellen. Schließen wir jetzt noch die Augen, aktiviert sich das „Default Mode“-Netzwerk (Ruhenetzwerk). Die Ablenkung von außen wird verringert, der Geist findet Zugang zum Unterbewusstsein – plötzlich tauchen Antworten auf Fragen oder Lösungen auf, die vorher nicht greifbar waren.



**FORSCHER & THERAPEUTIN
MIT GEMEINSAMER MISSION**



Philipp Stämpfli und Anja Hussong machen die Schönheit des Gehirns sichtbar. Mit Wissenschaft und Kunst.

Der gesamte Artikel der beiden Forscher ist zu finden in:
https://issuu.com/redbulletin.com/docs/0821_de_lowres

Dankesworte...

- ...für diese supertolle Nachbesprechung! Du hast sie spitzenmäßig gemacht.
- ...für diese gute Zusammenstellung der aktuellen Vorgaben für den Einsatz. Ich kenn mich aus!
- ...mir liegt es sehr am Herzen, ich möchte mich noch einmal bei Ihnen für das hilfreiche Gespräch bedanken.
Es hat mir seither viel Kraft und ein positives Gefühl gegeben.
- ...vielen Dank für deine wie immer umsichtige und kluge Leitung!



Geburtstage im Juli

DORFER Tina, FELLNER Luise, FORCHER-PRAGER Annemarie, GOSTENCNIK Peter, GRABNER Elisabeth, HOJAS Rosa, KOCH Bernadette, KÖSTL Margit, LANER Anton, LEDINSKI Ina, METZENBAUER Maria-Theresia, MITTENDREIN Monika, RETZL-BINDER Maria, SCHACHNER Martin, SCHRÖDER Hans-Dieter, STAUDINGER Edith, TOPF Ernst und TRAUSSNIGG Andrea

Einen runden Geburtstag feierten:

DOMBERGER Eva, DROBESCH-PICHLER Gabriele, KURZ Gertrud, MAIERHOFER Andreas, PFISTER Sandra Maria und VIDRICH Sofia



Herzlichen Glückwunsch!

IMPRESSUM

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
FAKS – Koordinationsstelle (KIT) Krisenintervention Paulustorgasse 4,
8010 Graz
www.kit.steiermark.at